

**Verschiedenheit
ist doch normal -
auch im Alter!**
Auf dem Weg zu einer
inklusiven Gesellschaft?



2. November 2016
Albertinen-Haus Hamburg

www.albertinen.de/Inklusion

Veranstalter



STATTBAU
HAMBURG



HAMBURGER KOORDINATIONSSTELLE
FÜR WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFTEN



KIWA
Koordinationsstelle
für innovative
Wohn- und Pflegeformen
im Alter



Albertinen-Akademie
albertinen⁺
in besten Händen

in Kooperation mit der Senats-
koordinatorin für die Gleichstellung
behinderter Menschen **Ingrid Körner**



Senatskoordinatorin
für die Gleichstellung
behinderter Menschen

Veranstaltungsort (barrierefrei)

Albertinen-Haus
Sellhopsweg 18-22, 22459 Hamburg

Anreise mit Bus oder Bahn
Bus 191 oder Metrobus 5 bis Haltestelle
Sellhopsweg/Albertinen Haus
(vom Hbf aus ca. 40 Minuten)

Anreise mit dem Taxi
Vom Hbf aus ca. 25 Minuten Fahrzeit.

Mit freundlicher Unterstützung von



Hamburg
Behörde für Gesundheit
und Verbraucherschutz



HOMANN-STIFTUNG



AWO Pflege
... zuerst kommt der Mensch



SH
Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Wissenschaft
und Gleichstellung

Wir danken allen Kooperationspartnern!



Kontakt

Albertinen-Akademie
Matthias Zeltwanger
Sellhopsweg 18 - 22
22459 Hamburg

Telefon: 040 5581-1776
Telefax: 040 5581-1777
matthias.zeltwanger@albertinen.de

**Anmeldeschluss:
15. Oktober 2016**

Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter
www.albertinen.de/Inklusion
online an.
Sollten Sie nicht über einen Internetzu-
gang verfügen, senden Sie das nebenste-
hende Formular an die Albertinen-Akade-
mie (s. Kasten Kontakt).

Die Anmeldungen werden nach Eingang
berücksichtigt. Sie erhalten eine Anmel-
debestätigung, die das Vertragsverhältnis
entsprechend unserer Teilnahmebedingun-
gen begründet. Zudem erhalten Sie dann
eine Rechnung, die Sie bitte vor der Veran-
staltung begleichen.

**Bei Assistenz- oder Unter-
stützungsbedarf**

Wenn Sie einen Assistenz- oder
Unterstützungsbedarf benötigen,
geben Sie uns bitte frühzeitig
Bescheid, damit wir eine
Unterstützung organisieren können.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 95 Euro
inklusive Mittagessen, Pausenimbiss
und Getränken.

Für Studenten und Auszubildende (bis 30
Jahre) und Renter gilt der ermäßigte
Beitrag von 45 Euro, wenn mit der
Anmeldung ein entsprechender
Ermäßigungsnachweis mitgesandt wird.

Anmeldung zum 7. Norddeutschen Wohn-Pflege-Tag (für weitere Anmeldungen bitte kopieren)
Hiermit melde ich mich verbindlich zur Fachtagung an und akzeptiere die Teilnahmebedingungen (s. www.albertinen-akademie.de)

Vorname, Name _____

Telefon _____

E-Mail Adresse _____

Rechnungsempfänger
 Rechnung an mich privat
 Rechnung an meinen Arbeitgeber

Private Anschrift _____

Einrichtung/ Arbeitgeber _____

PLZ, Ort _____

Meine Abteilung/ Funktion _____

Datum, Unterschrift _____

Anschrift, PLZ, Ort _____

Forenwahl
Ich möchte an dem
folgenden Forum
teilnehmen:

1. Wahl _____

2. Wahl _____

Programm

8.30 Uhr Anmeldung und Begrüßungscafé

9.15 Uhr	<p>Begrüßung</p> <p><i>Dr. Stefan Stiegler</i> Vorstand Albertinen-Diakoniewerk e.V., Hamburg</p> <p><i>Dr. Tobias Behrens</i> Geschäftsführer STATTBAU HAMBURG</p> <p><i>Dr. Melanie Leonhard</i> Senatorin der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg</p> <p><i>Ingrid Körner</i> Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, Hamburg</p>
----------	---

9.45 Uhr	<p>Inklusion und Selbstbestimmung und der Umgang mit Demenz <i>Dipl. Psych. Dr. Michael Wunder</i> Evangelische Stiftung Altersdorf, Hamburg</p>
----------	---

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr	<p>Fördern das Bundesteilhabegesetz und die Pflegestärkungsgesetze die Teilhabe? Eine kritische Bewertung der aktuellen Reformen <i>Prof. Dr. Thomas Klie</i> Evangelische Hochschule Freiburg</p>
-----------	---

11.45 Uhr	<p>Leben mit geistiger Behinderung im Alter <i>Prof. Dr. Sandra Verena Müller</i> Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Wolfenbüttel</p>
-----------	--

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr	<p>Wie kann Inklusion gelingen? Podiumsdiskussion</p>
-----------	--

Dr. Peter Gitschmann
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg

Kerrin Stumpf
Angehörige, Hamburg

Udo Dahlmann
Beschäftigter der Nordthüringer Werkstätten, Nordhausen

Michaela Pries
Stiftung Drachensee, Kiel

Stephan Peiffer
Leben mit Behinderung Hamburg Elternverein e.V.

Moderation: *Christopher Cohen*
Büro für Öffentlichkeitsarbeit, Hamburg

14.30 Uhr Kaffeepause

15.00 - 16.45 Uhr Foren

<p>Forum 1 Von der Anstalt ins Quartier – Der lange Weg vom Einsperren zur Nachbarschaft</p>
--

Das Soziale neu organisieren - der Alsterdorfer Weg
Arndt Streckwall
Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg

Preisgünstigen Wohnraum für behinderte Menschen schaffen!
Martin Meers
AWO - Bildung und Arbeit gemeinnützige GmbH, Itzehoe

Von der Krüppelanstalt zu modernen Assistenzformen
Dirk Semrau
Diakovere Annastift Leben und Lernen, Wohn- und Betreuungsbereich, Hannover

Moderation: *Wolfgang Schwibbe*,
Albertinen-Akademie, Seniorberater, Hamburg

<p>Forum 2 Von der Planung zur Umsetzung - Inklusion im Quartier</p>
--

Interessen und Beteiligung von Menschen mit Behinderung an die Stadtgestaltung
Ingrid Körner
Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, Hamburg

Potentiale und Instrumente inklusiver Stadtentwicklung
Prof. Dr. Brigitta Wotha
Büro für Stadt- und Regionalentwicklung, Strande

Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung im Fokus der Inklusion: das Beispiel Mitte Altona in Hamburg
Agathe Bogacz
Q8 - Quartiere bewegen, Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg

Moderation: *Josef Bura*,
Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Hannover

<p>Forum 3 Vom Wohnkonzept zur Umsetzung - Wohnvielfalt für Menschen mit Behinderung</p>
--

Das Wohnhaus Kiel - Wohnen in guter Nachbarschaft
Michaela Pries
Stiftung Drachensee, Kiel

Wohngemeinschaft Südring - eine ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz
Kai Timmermann
Leben mit Behinderung Hamburg Elternverein e.V.

Seniorenarbeit im Hilda Heinemann Haus - zielgruppenspezifische Wohngruppen und offenes Tagesstrukturangebot
Michael Wilde
BHH Sozialkontor gGmbH, Hamburg

Moderation: *Ulrike Petersen*,
Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften

<p>Forum 4 Gesundheitsberufe im Wandel - Pflege und Teilhabe inklusiv</p>

Pflege versus Pädagogik - vom schwierigen Verhältnis zweier Disziplinen
Carsten Mai
DAS RAUHE HAUS, ev. Berufsschule für Pflege, HH

Das Quartier als Bezugfeld der pflegerischen Versorgung, um Teilhabe für hilfe- und pflegebedürftige Menschen zu entwickeln
Annegret Otte-Frank
Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie, Hamburg

Schnittstelle zwischen Sozialer Arbeit & Pflege
Malte Kock, Björn Reimers
Studierende der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie, Hamburg

Moderation: *Dörte Christens-Kostka*,
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein

<p>Forum 5 Alter erleben - Lebensqualität im inklusiven Quartier</p>
--

Alter und Lebensqualität - Perspektiven für Menschen mit geistiger Behinderung
Julia Middelhavue
Diplom-Gerontologin, Essen

Den Übergang von der Arbeit in den Ruhestand gut gestalten
Udo Dahlmann
Beirat der Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankungen im Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V., Berlin

Bewegungsangebote für Menschen mit Behinderung im Alter!?
Andreas Meyer
Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband HH

Moderation: *Irene Fuhrmann*,
Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter, Kiel

16.45 Uhr Zusammenfassung und Come together

Zur Tagung

Gibt es die eine Realität, in der alle Gruppen unserer Gesellschaft altern?
Gesunde und Kranke, Menschen mit und ohne Handicap, hilfebedürftige und selbstständige Erwachsene.
Diese Frage steht für uns im Mittelpunkt des 7. Norddeutschen Wohn-Pflege-Tages. Die Antworten werden auf der Fachtagung differenziert ausfallen.
Die Fakten sind eindeutig: Auch Menschen mit Behinderung werden immer älter, die Überschneidung von Pflege und Eingliederung wächst. Auch die Vorgaben sind klar:

Art. 19 der UN-Konvention formuliert u.a., dass

- "Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihren Aufenthaltsort zu wählen und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben, und nicht verpflichtet sind, in besonderen Wohnformen zu leben
- Menschen mit Behinderungen Zugang zu einer Reihe von gemeindenahen Unterstützungsdiensten zu Hause und in Einrichtungen sowie zu sonstigen gemeindenahen Unterstützungsdiensten haben, einschließlich der persönlichen Assistenz,..."

Wir werden auf dem 7. Norddeutschen Wohn-Pflege-Tag zu diskutieren haben, welche Fortschritte und Begrenzungen, Hindernisse und Unterstützungen es gibt auf dem Weg zu diesem Ziel, welche institutionellen Verkrustungen und Separierungen überwunden sind und welche nicht, wie die Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe und der Pflegeversicherung vorankommt.
Kurz gesagt: wo stehen wir auf dem Weg von der Integration zur Inklusion aller gesellschaftlichen Gruppen, vor allem jener mit Assistenzbedarf?

Wir freuen uns mit Ihnen auf eine spannende und anregende Diskussion!